

Zoolog.-botan. Ver. in Wien und anderer wiss. Ges.

W.: Verzeichnis der Vögel Galiziens, in: Archiv für Naturgeschichte 6, 1840; Über den Nutzen der Vögel in der Ökonomie der Natur, in: Isis, 1843; Główne początkowe zasady i określenia nauk przyrody a szczególniej zoologii powszechnej (Die wichtigsten Prinzipien und Definitionen der Naturwiss., speziell der allg. Zool.), in: Przegląd Naukowy, 1846; Historia naturalna zwierząt ssących dzikich galicyjskich (Naturgeschichte der in Galizien wildlebenden Säugetiere), 1852; Historia naturalna i hodowla ptaków zabawnych i użytecznych (Naturgeschichte und Zucht der Sing- und Nutzvögel), 4 Bde., 1860–66; O niektórych rzadszych krajowych zwierzętach ssących (Über einige seltene einheim. Säugetiere), 1869; Krótki pogląd na rozwój ogrodnictwa w Europie ze szczególnym uwzględnieniem tej sztuki w Polsce (Kurze Übersicht über die Entwicklung des Gartenbaus in Europa mit spezieller Berücksichtigung dieser Kunst in Polen), in: Gazeta Narodowa, 1869; etc.

L.: *Wszczęświat* 30, 1911, S. 753ff.; E. Triller, S. K. P. w świetle korespondencji Zachowanej w Zbiorach Ossolińskich, in: *Rocznik Zakładu Narodowego im. Ossolińskich* 5, 1957, S. 577ff.; G. Brzek, *Złoty wiek ornitologii polskiej*, in: *Memorabilia zoologica* 3, 1959; E. Triller, S. K. P. (1811–74) ornitolog, entomolog i pomolog, in: *Rocznik Zakładu Narodowego im. Ossolińskich* 10, 1975, S. 113ff.; W. Enc. Powsz. PWN I; *Wurzbach*; Z. Fedorowicz, *Zarys historii zoologii*, 1962, s. Reg. (Z. Kosiek)

Pietrzikowsky Eduard, Chirurg. * Prag, 22. 5. 1855; † Hirschberg (Doksy, Böhmen), 6. 9. 1930. Sohn eines Hofgärtners; stud. an der Univ. Prag Med., 1878 Dr. med. Er war zuerst Ass. am Patholog.-anatom. Inst., dann an der chirurg. Klinik. 1890 habil. er sich für Chirurgie. 1904 Tit. ao. Prof., 1909 ao. Prof. mit dem Lehrauftrag für chirurg. Unfallheilkde. 1925 i. R. Anfangs beschäftigte sich P. in seinen wiss. Arbeiten hauptsächlich mit klin. Chirurgie, später widmete er sich der Unfallchirurgie. In seinem Hauptwerk, „Die Begutachtung der Unfallverletzungen“, berücksichtigte er auch die inneren Erkrankungen im Zusammenhang mit Unfällen.

W.: Die Begutachtung der Unfallverletzungen, 2 Bde., 1904–07; etc.

L.: *Bohemia* vom 19. 12. 1928 und 7. 9. 1930; *Fischer*; *Kürschner, Gel. Kal.*, 1926–28, 29; *Zentralstaatsarchiv, Prag*. (E. Rozsivalová)

Pietschmann Adolf, Industrieller. * Schluckenau (Šluknov, Böhmen), 8. 6. 1859; † Kaiserswalde (Šluknov, Böhmen), 1. 12. 1934. Sohn eines Webmeisters; nach der Lehre als Handweber im väterlichen Betrieb reiste er für diesen nach Wien, Budapest und Mailand sowie in Böhmen. 1888 gründete er in Kaiserswalde eine Weberei (1918 offene Handelsges.), bei der Handweberei in Heimarbeit betrieben wurde. 1903 begann P. auf mechan. Weberei umzustellen. 1904 errichtete er einen Neu-

bau mit einer Dampfkraftanlage von 120 PS, 1905 Erweiterungsbauten, 1912 weitere Betriebsgebäude. Nach den Erweiterungsbauten von 1926 arbeitete das Werk mehrschichtig mit 350 Betriebsangehörigen bei einer Kraftanlage von 200 PS und Fremdstrom. Haupterzeugnisse waren Flanelle: Baumwoll- und Wolldecken, Tücher, Mützen- sowie Kleiderstoffe, bei einem Rohgarnverbrauch von jährlich 350 t. Das modernst eingerichtete Werk, das für die Weberei, Rauherei und Ausrüstung eine Vorbereitungsanlage mit Zwirnerei, Schlichterei und Spulerei besaß, war die bedeutendste vollstufige Rauwarenweberei in Österr.-Ungarn und die größte in der Tschechoslowakei.

L.: *Rumburger Ztg.* vom 4. 12. 1934; *Sudetendt. Jb.*, 1936, S. 168; *Unser Niederland* 28, 1976, S. 106; *Ind.-Compass*, 1925, S. 1507; *Die Großunternehmen im Dt. Reich*, Bd. 7, 1944, S. 502. (E. Marschner)

Piette du Rivage Prosper d. Ä., Industrieller und Erfinder. * Straßburg (Frankreich), 13. 3. 1805; † Prag-Bubentsch, 11. 12. 1872. Stammte aus einer alten Papiermacherfamilie, Vater des Folgenden; erzeugte gem. mit seinem Bruder Louis P. du R. in einer aufgelassenen Papiermühle, die sich auf dem ererbten Gut Kagenheim (Elsaß) befand, nach Aufstellung einer neuen Robert-Papiermaschine (1835) Zigarettenpapier. Nach Stilllegung des Werkes 1844 übernahm P. die Repräsentanz der engl. Fa. Bryan & Donkin, dann in Wran (Vrané) bei Prag eine kleine Papiermühle, die er ausbaute. 1860 errichtete er in Komotau (Chomutov) in Böhmen eine Strohstofffabrik, die mit den von ihm erfundenen Kugelkochern arbeitete, mußte sie jedoch nach einer Kocherexplosion aufgrund eines Materialfehlers aufgeben. Er pachtete die Papierfabrik der Familie Kubik in Bubentsch (Bubeneč) und nahm dort auch die Zigarettenpapierherstellung auf. Als Experte für Papierfabriksanlagen erbaute er die Heinrichsthaler Papierfabrik (Mähren), damals eine der modernsten in Österr. P. konstruierte auch eine Maschine zur Erzeugung der Schusterstifte, mit welchen er ganz Europa belieferte, als die amerikan. Fa., die das Weltmonopol für maschinell erzeugte Schusterstifte besaß, wegen des Sezessionskrieges nicht liefern konnte. Mit dem finanziellen Ertrag dieser Erfindung kaufte er 1865 die stillgelegte Papierfabrik in Marschendorf (Maršov) und baute auch diese für die Erzeugung von Zigaretten- und Seidenpapieren aus.